

## Abschied von Rune

---

Marit Kaldhol und Wenche Øyen, übersetzt von Angelika Kutsch

Ellermann Verlag Hamburg 2001

Ein querformatiges Bilderbuch von 26 Seiten, davon etwa zu einem Drittel Text. Die norwegische Originalausgabe erschien bereits 1986.

Bestimmt ist das Buch für das Vorschulalter, allenfalls das frühe Schulalter. Es erzählt die Geschichte von Sara, einem kleinen Mädchen in einem norwegischen Fischerdorf, das seinen besten Freund und Spielkameraden durch Ertrinken verliert. Das passiert bereits auf den ersten Seiten und wird schnörkellos erzählt.

Der Rest des Buches befaßt sich mit dem, was dann geschieht: Begreifen, daß Rune tot ist, Trauerfeier in der Kirche, Leichenbegängnis, Bestattung. Es kommt der norwegische Winter.

Im Frühjahr dann Besuch am Grab mit der Mutter: Annäherung an die Endgültigkeit des Geschehenen. Sara begreift, daß Runes Tod sich in den Kreis der natürlichen Abläufe einfügt, aber gleichzeitig rebelliert sie dagegen, von der Trauer am Grabe überwältigt. Die letzte Szene: Sie sitzt auf dem Fahrrad hinter ihrer Mutter und klammert sich tröstsuchend und getröstet an ihren warmen Rücken.

An mehreren Stellen wird - wörtlich und bildlich - der Gedanke eingestreut, dass Rune nicht eigentlich tot sein kann, weil er ja in der Vorstellung, wenn sie nur intensiv genug ist, wiedererweckbar und lebendig ist.

Das alles wird recht unpathetisch, ohne falschen Trost, aber warmherzig und lebensnah erzählt.

Die Portraitbilder zeigen die Gefühle lebensecht, aber nicht übertrieben. Viele andere Bilder sind aquarellistisch verschwommene Landschaften, sehr ästhetisch und schön, mit jahreszeitlich bezogenen Farbklangen, die gleichzeitig die Trauerphase markieren. Ob Kinder diesen Illustrationen Interesse entgegenbringen, weiß ich nicht. Ich könnte mir jedoch vorstellen, daß insbesondere die ausdrucksstarke Farbgebung ihre Wirkung auf einer tieferen Ebene auch bei kleineren Kindern entfaltet.

Hans Schottky 13. 4. 2006

